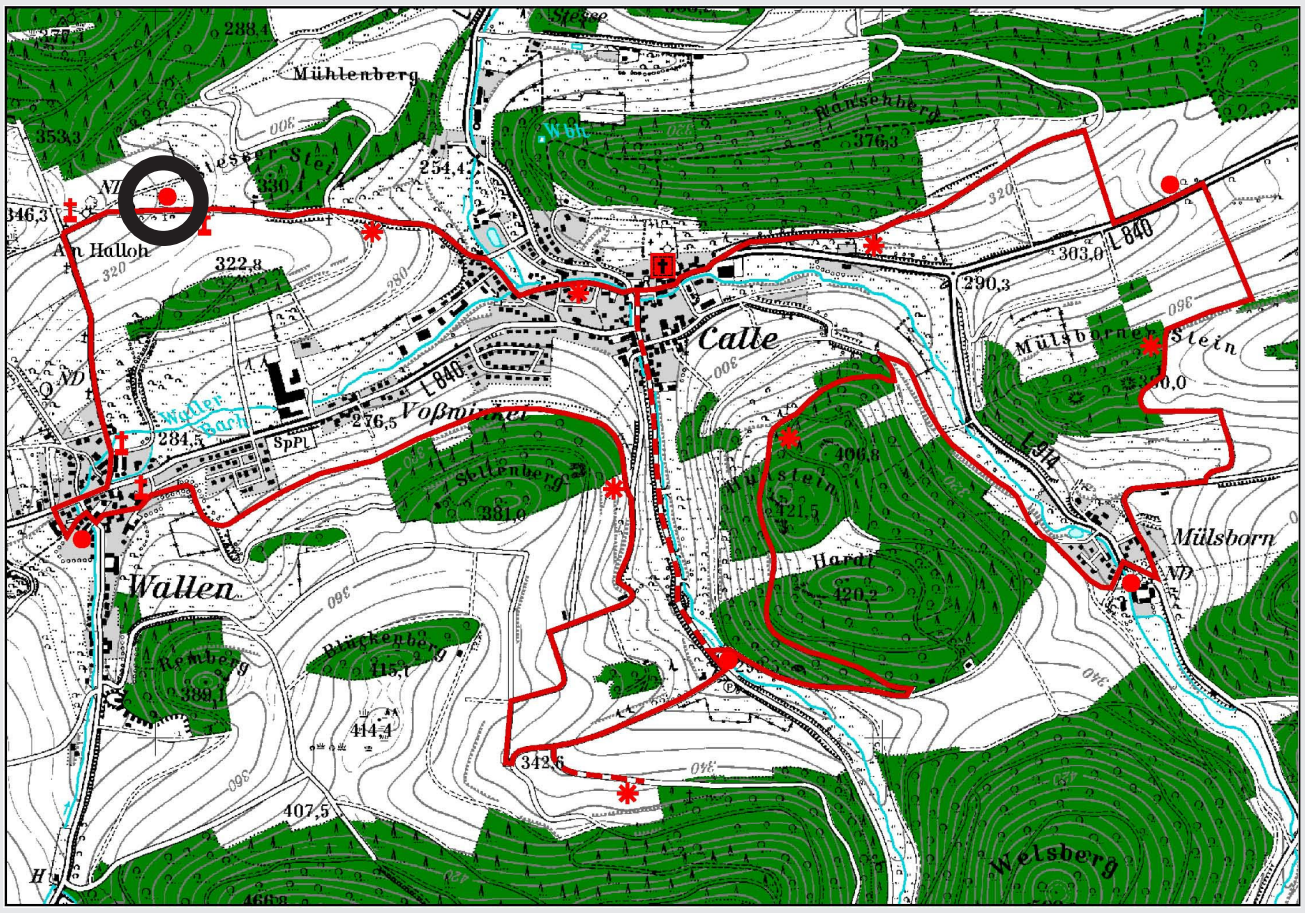
KAPELLENRUNDWEG



Halloh - Kapelle

Nach alter Überlieferung soll auf dem "Halloh", einer lichten Anhöhe im Zentrum
des alten "Kirchspiel Calle" gelegen, ein altgermanisches Heiligtum
oder eine Opferstätte gewesen sein.
Im Jahre 1686 wurde die Kapelle "von Grund auf neu" errichtet.
Nach der Stiftungsurkunde vom 26.12.1686 ließ der
kurfürstliche Richter Ferdinand von Wedemhoven
die Kapelle erbauen und stiftete jährlich sechs Messen in der Fastenzeit.
Das "Halloh" war eine Station des Soester Totenweges, auf dem die verstorbenen
Ritter und Adeligen von der Wittekindsburg von Soest nach Wormbach
überführt wurden.
Zur Hallohkapelle führen heute aus den Tälern vier Kreuzwege.
Der Altar, ein Vesperbild, entstand um 1700.
Die Pieta stammt aus dem frühen 18. Jahrhundert.
Bemerkenswert ist die bemalte hölzerne Decke.
Jesus nimmt das Kreuz, das der himmlische Vater segnet, und überwindet
durch das Kreuz Tod und Teufel.
Ob die Jahreszahl 1874 auf die Entstehung oder eine mögliche Restaurierung hinweist,
lässt sich nicht klären.
In der Kapelle befinden sich acht Gehhilfen, die lange Zeit verschollen waren
und bei Dacharbeiten auf dem Muttergotteshäuschen
neben der Kapelle wieder gefunden wurden.
Sie wurden wahrscheinlich in der Mitte des 19. Jahrhunderts von Hilfe Gläubigen
nach erfahrener Linderung oder Heilung vor dem Gnadenbild zurück gelassen.
Der Bildstock wurde im Jahre 1858 in unmittelbarer Nähe zur Kapelle errichtet.
Eine Gedenktafel außen an der Stirnseite der Kapelle erinnert an den am 03.04.1945
in einem Internierungslager in Posen verstorbenen Dr. Franz Wiesehöfer aus Calle.